

chef vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MIR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Druck: Auf Recyclingpapier gedruckt
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile.

Mittwoch, 14. Juni 1989

Blatt 1248

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- „Woche des Waldes“: Forstamt veranstaltet Waldführungen für Schüler (1249/FS: 13.6.)
- Neue Einbahn im 21. Bezirk (1250)
- Wieden, Margareten und Favoriten - einst und jetzt (1251)
- „Miteinander lernen“: Initiative für ausländische Frauen und Kinder (1252)
- Ausstellung „150 Jahre Marktamt“ und Rathausmarkt eröffnet (1253)
- Schulneubau in Meidling (1254)
- Mehr als 200 Millionen für städtische Spitäler (1255)
- Beim U-Bahn-Rohbau bisher eine Milliarde eingespart (1257)
- Stacher eröffnete das Eingangsgebäude des neuen AKH (1258)
- Neuer Leiter für die Magistratsabteilung 30 (1259)
- Freitag Pressekonferenz Smejkal über Kinderschutzzentrum (nur FS)
- Freitag Pressekonferenz Hatzl über neuen „Lastverteiler“ (nur FS)

Bezirke:

- Neue Flächenwidmungspläne in Ottakring (1251)
- Floridsdorf: Ausstellung über Bezirksentwicklungsplanung (1251)

Kultur:

- Fred Liewehr — ein Achziger (1256)
- Gedenktafel für Oscar Straus (1256)

**„Woche des Waldes“:
Forstamt veranstaltet Waldführungen für Schüler**

Wien, 13.6. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der „Woche des Waldes“, die heuer von 12. bis 18. Juni abgehalten wird und unter dem Motto „Wald ist Wirtschaft“ steht, veranstaltet das Wiener Forstamt gemeinsam mit Schulen Waldführungen. 20 Forstleute betreuen bei dieser Aktion rund 1.200 Schulkinder. Während der Führungen werden die Jugendlichen über das Verhältnis von Ökologie und Ökonomie im bewirtschafteten stadtnahen Wald, über aktuelle Probleme des Waldes sowie über richtiges Verhalten im Wald informiert. Die Schüler können bei diesen Führungen auch an einem Waldquiz teilnehmen. Die Preisverleihung findet am 26. Juni um 15 Uhr im Wiener Stadtschulrat statt. (Schluß) du/gg

Bereits am 13. Juni 1989
über Fernschreiber ausgesendet!

Neue Einbahn im 21. Bezirk

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Ab Mittwoch, 15. Juni, 8 Uhr, gibt es in Floridsdorf eine neue Einbahn: Die Novigasse wird vom Leopoldauer Platz bis zur Oskar-Grissemann-Straße (in dieser Richtung) zur Einbahnstraße. Grund für diese neue Regelung ist eine Verbreiterung des Gehsteiges, die der Sicherheit der Fußgänger dienen soll. (Schluß) roh/rr

Neue Flächenwidmungspläne in Ottakring

Wien, 14.6. (RK-BEZIRKE) Für zwei Gebiete im Westen Ottakrings wurden neue Flächenwidmungs- und Bebauungspläne ausgearbeitet (Plan Nr. 5981 und Nr. 6037). Die Stadtviertel zwischen Liebknechtgasse, Sautergasse, Wattgasse, Seeböckgasse, Redtenbachergasse, Arnethgasse und Sandleitengasse haben eine Fläche von 65 Hektar und 11.900 Einwohner. Bei der Planung stehen folgende Ziele im Vordergrund: die Reduzierung der baulichen Ausnutzbarkeit der Grundflächen gegenüber den bisherigen Festsetzungen zur Verbesserung der Wohnqualität; die Sicherung von Flächen für Handelseinrichtungen und Gewerbebetriebe; die bestandsorientierte Festlegung der Fluchtlinien und der unterschiedlichen Gebäudehöhen zur Erhaltung des charakteristischen Erscheinungsbildes; die Sicherung von Grundflächen für öffentliche Einrichtungen und Grünflächen.

Die Entwürfe liegen vom 15. Juni bis 13. Juli, während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, am Donnerstag bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathausstraße 14-16, 2. Stock, zur öffentlichen Einsicht und Stellungnahme auf. (Schluß) end/rr

Floridsdorf: Ausstellung über Bezirksentwicklungsplanung

Wien, 14.6. (RK-BEZIRKE) Im Amtshaus Floridsdorf, Am Spitz 1, wird am Freitag, dem 16. Juni um 9 Uhr eine Ausstellung zur Bezirksentwicklungsplanung von Planungsstadtrat Dr. Hannes SWOBODA und Bezirksvorsteher Kurt LANDSMANN eröffnet. In der Infoschau, die bis einschließlich 30. Juni zu sehen ist, werden die für den 21. Bezirk geplanten Projekte vorgestellt, von der Verlängerung der U 6 bis zu neuen Wohnhausanlagen. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch von 9 bis 12 Uhr, Donnerstag, Freitag von 14 bis 18 Uhr. (Schluß) red/rr

Wieden, Margareten und Favoriten – einst und jetzt

Wien, 14.6. (RK-LOKAL) Das Bezirksmuseum Margareten zeigt im Amtshaus in Wien 5, Schönbrunner Straße 54 (Sitzungssaal, 2. Stock), von 15. Juni bis 6. Juli, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr und Samstag von 10 bis 12 Uhr, die Ausstellung „Wieden, Margareten und Favoriten in alten Ansichtskarten“. Die drei Bezirke werden durch jene Motive aus dem Zeitabschnitt 1880 bis 1930 dokumentiert, die Dr. Wolfgang MAYER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) für den im Vorjahr im Verlag Europäische Bibliothek erschienenen Band „Wien in alten Ansichtskarten“ ausgewählt hat. Besonders reizvoll wird die kleine Schau durch aktuelle Fotos von Mitarbeitern des Bezirksmuseums, die durch Gegenüberstellung zu den alten Ansichten zeigen, wie rasch sich das Stadtbild in diesen Bezirken durch Neugestaltung geändert hat. (Schluß) am/rr

„Miteinander lernen“: Initiative für ausländische Frauen und Kinder

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Ausländische Frauen und Kinder haben es, bedingt durch fehlende Sprachkenntnisse, in Österreich oft besonders schwer. Eine Gruppe engagierter Wiener Frauen kümmert sich mit ihrem Verein „Miteinander lernen“ seit einigen Jahren speziell um Bildungsaktivitäten mit ausländischen Frauen und Kindern, in erster Linie kümmern sie sich um Türkinnen. Sprachkurse für die Frauen und Kinder und Lernhilfegruppen für Schulkinder bzw. Vorschulgruppen sollen dazu beitragen, mangelnde Sprachkenntnisse zu beheben und die häufige Isolation speziell der Frauen zu durchbrechen. Seit kurzem hat der Verein „Miteinander lernen“ auch ein eigenes Vereinslokal in Wien 17, Veronikagasse 14/1-2, (Montag, Dienstag, Mittwoch von 12 bis 14 Uhr), Telefon 58 77 02.

Dieses Vereinslokal, in dem in Zukunft Sprachkurse, Alphabetisierungskurse und Lernhilfe durchgeführt werden, wird kommenden Freitag, den 16. Juni, um 11 Uhr von Frauenstadträtin Christine SCHIRMER eröffnet.

In Österreich leben derzeit rund 24.000 türkische bzw. kurdische und 56.000 jugoslawische Frauen. 60 Prozent der ausländischen Frauen sind in wenig qualifizierten Bereichen des Dienstleistungssektors beschäftigt und haben ein Durchschnittseinkommen von ca. 6.000 Schilling im Monat. Das geringe Bildungsniveau und die Sprachschwierigkeiten sind ein weiteres Handicap; für nicht berufstätige Ausländerinnen kommt dazu noch die Isolation. Sprachschwierigkeiten tragen aber auch zur Benachteiligung der Gastarbeiterkinder bei, da ihnen mangelnde Kenntnisse der deutschen Sprache den Zugang zu besserer Ausbildung blockieren können.

Der Verein „Miteinander lernen — Bildungsaktivitäten mit ausländischen Frauen und Kindern“ bemüht sich seit einigen Jahren, durch Sprachkurse, Lernhilfe, Sozialberatung usw. diesen Frauen und Kindern zu helfen. Bisher in der VHS Ottakring untergebracht, mußte der Verein wegen Platzmangels aber nun ein neues Lernlokal suchen, das sich in der Veronikagasse 14 beim Brunnenmarkt fand. Derzeit werden hier drei Deutschkurse, ein Alphabetisierungskurs, ein Nähkurs sowie Lernhilfegruppe für PflichtschülerInnen und eine Vorschulkindergruppe geboten, an drei Tagen auch Sozialberatung. Im Verein sind derzeit 12 Frauen tätig, die zum Teil über die Aktion 8000 beschäftigt sind. (Schluß) hrs/bs

Ausstellung „150 Jahre Marktamt“ und Rathausmarkt eröffnet

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Auf dem Rathausplatz eröffnete Stadträtin Christine SCHIRMER gestern, Dienstag nachmittag, den vom Gremium der Markt-, Straßen- und Wanderhändler der Handelskammer gestalteten Rathausmarkt. Aus Anlaß des 150jährigen Bestehens des Wiener Marktamts ist außerdem in der Volkshalle des Rathauses eine Ausstellung zu sehen, die ebenfalls Dienstag eröffnet wurde. (Schluß) hrs/bs



Foto: PID/Hutterer

Schulneubau in Meidling

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Einen Sachkredit in der Höhe von 88 Millionen Schilling für den Schulneubau 12., Rohrwassergasse, und die erste Baurate von vier Millionen Schilling für das Jahr 1989 genehmigte der Gemeinderatsausschuß für Bildung, Jugend, Familie und Soziales kürzlich mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP.

Die neue Volksschule in der Rohrwassergasse ist für 15 Klassen geplant und wird 1992 fertiggestellt sein. Sie ersetzt ein bestehendes Gebäude in der Hetzendorfer Straße 138, das den Klassenbedarf nicht decken kann, da es nur über neun Klassenräume verfügt. Die verbleibenden Volksschulklassen sind derzeit in der Hauptschule Hermann-Broch-Platz untergebracht.

Das alte Schulgebäude stammt aus dem Jahr 1867 und wurde 1966/67 zum letzten Mal renoviert. Eine Renovierung bzw. ein Ausbau der alten Volksschule sei aufgrund der räumlichen Gegebenheiten, der Verkehrssituation und der fehlenden Freiflächen nicht möglich gewesen, sagte Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL. Deshalb habe man sich entschlossen, den in den nächsten Jahren steigenden Schülerzahlen und den Anforderungen moderner Pädagogik mit einem neuen Schulgebäude Rechnung zu tragen. (Schluß) jel/bs

Mehr als 200 Millionen Schilling für städtische Spitäler

Gesundheitsausschuß genehmigte Verbesserungen

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Reihe von Projekten zur Modernisierung und Verbesserung der Wiener städtischen Krankenanstalten beschäftigte sich der Gemeinderatsausschuß für Gesundheits- und Spitalswesen in seiner Sitzung am Dienstag nachmittag. Dafür werden insgesamt mehr als 200 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt werden.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Die 3. Medizinische Abteilung des Wilhelminenspitals erhält eine kardiologische Angiographie mit Herzkathederlabor (bauliche Herstellung und Einrichtung 32,6 Millionen Schilling).
- Im Zentralröntgeninstitut des Krankenhauses Lainz wird der 12 Jahre alte Computertomograph durch eine neue Anlage ersetzt (8,2 Millionen Schilling).
- Das Pathologisch-bakteriologische Institut im Krankenhaus Lainz wird generalsaniert (36,6 Millionen Schilling).
- Im Elisabeth-Spital wird das Internatsgebäude der Krankenpflegeschule in eine Interne Abteilung und ein zentrales Institut für Physiotherapie umgewandelt. Für die Einrichtung — 85 Krankenbetten, zwei EK-Geräte, Überwachungsgeräte, Lungenfunktionsgerät, Spezialwannen, Behandlungsliegen usw. — bewilligte der Ausschuß 9,3 Millionen Schilling.
- Die Entwicklung der Kinderinfektionskrankheiten erfordert eine Neustrukturierung der Abteilung für Kinderinfektionskrankheiten und interne Kinderkrankheiten im Wilhelminenspital. Derzeit stehen der Abteilung zwölf Pavillons zur Verfügung, in der neuen Struktur sollen es nur mehr sieben sein. Die Anzahl der Betten wird von 210 auf 67 reduziert. Der Umbau und die Erneuerung erfordern 57,3 Millionen Schilling für bauliche Maßnahmen — davon entfallen fünf Millionen Schilling Mehrkosten allein auf die Denkmalpflege — und sechs Millionen Schilling für die Einrichtung.
- In der Neurologischen Abteilung des Krankenhauses Lainz werden der Unterwassertherapiebereich und die angrenzende Heilgymnastik generalsaniert (6,2 Millionen Schilling).
- Das Pathologisch-bakteriologische Institut im Franz-Josef-Spital wird saniert und erweitert (1,6 Millionen Schilling).
- Im Pflegeheim Sanatoriumstraße wird ein Pavillon saniert und modernisiert (17,1 Millionen Schilling).
- Für den Bau des Schwerpunktkrankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost genehmigte der Ausschuß Aufträge für die Schwarzdecker- und Spenglerarbeiten für den Ambulanztrakt der 2. Ausbaustufe und für Schlosserarbeiten für Außentüren und -tore sowie für Glaswandkonstruktionen (zusammen 25,6 Millionen Schilling).

Der Gesundheitsausschuß genehmigte auch die Errichtung und den Betrieb eines Ludwig-Boltzmann-Institutes für intraokulare Kunstlinsen an der Augenabteilung des Krankenhauses Lainz (gemeinsam mit der Boltzmann-Gesellschaft). Das neue Institut wird sich vor allem der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der visuellen Rehabilitation nach der Operation des grauen Stars widmen. Die Leitung des Institutes wird der Vorstand der Augenabteilung im Krankenhaus Lainz, Primarius Univ.-Prof. Dr. Hans GNAD, übernehmen. (Schluß) sc/rr

Fred Liewehr – ein Achziger

Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Am 17. Juni feiert Kammerschauspieler Prof. Fred LIEWEHR seinen 80. Geburtstag. Er wurde in Neutitschein in Mähren geboren. Nach der Matura und zwei Semestern Germanistikstudium besuchte er das eben gegründete Max-Reinhardt-Seminar und erhielt anschließend seinen Eleven-Vertrag an das Theater in der Josefstadt, wo er gleich in Max Reinhardts Inszenierung von „Was ihr wollt“ den Herzog Orsino spielte. Von der Josefstadt ging Fred Liewehr nach Graz. 1933 wurde er an das Burgtheater engagiert, dessen Ensemble er bis heute angehört.

Seine zweite Karriere brachte Liewehr an die Wiener Volksoper, wo er u.a. im „Bettelstudent“ und in „Kiss me Kate“ große Erfolge feierte. In den letzten Jahren spielte Liewehr in Raimunds „Diamant des Geisterkönigs“ (1984), Molières „Der eingebildete Kranke“ (1985) und Strindbergs „Gespenstersonate“ (1988).

Kammerschauspieler Prof. Fred Liewehr erhielt 1963 das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst, 1969 die Wiener Ehrenmedaille in Gold, 1972 den Grillparzer-Ring und 1977 das Große Ehrenzeichen der Republik Österreich. Seit 1969 ist er Ehrenmitglied des Burgtheaters. (Schluß) emw/bs

Gedenktafel für Oscar Straus

Wien, 14.6. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK enthüllte am Mittwoch in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eine am Haus Untere Donaustraße 27 angebrachte Gedenktafel für den Komponisten Oscar Straus.

Oscar Straus, der 1870 in der Unteren Donaustraße 27 in der Leopoldstadt geboren wurde, schrieb zahlreiche erfolgreiche Operetten, darunter „Ein Walzertraum“, seinen größten Erfolg. 1938 mußte Straus nach Amerika emigrieren, 1948 kehrte er nach Europa zurück. Er starb 1954 in Bad Ischl.

Die Gedenktafel wird in die Obhut der Stadt Wien übernommen. An der Feier nahmen auch der amerikanische Botschafter Henry Anatole GRUNWALD, dritter Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN und Bezirksvorsteher Heinz WEISZMANN teil. (Schluß) gab/bs

Beim U-Bahn-Rohbau bisher eine Milliarde eingespart

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Der Rohbau von insgesamt 13 Bauabschnitten der zweiten Ausbauphase des Wiener U-Bahn-Netzes (neun Bauabschnitte der U 3 von Erdberg bis Herrengasse, vier Bauabschnitte der U 6 von Längenfeldgasse bis Philadelphiabrücke) ist abgeschlossen. Die Rohbaukosten konnten nun weitgehend abgerechnet werden. Ursprünglich waren für diese 13 Bauabschnitte Rohbaukosten in der Höhe von zehn Milliarden Schilling brutto vorgesehen, diese Summe wurde auch in Form einzelner Vergaben vom zuständigen Gemeinderatsausschuß akzeptiert und genehmigt. Die nunmehr von der Magistratsabteilung 38 (U-Bahn-Bau) vorgenommene Abrechnung hat die tatsächlichen Kosten ergeben: Ausgegeben wurden in den letzten fünf Jahren für den Rohbau neun Milliarden Schilling, zehn Prozent oder rund eine Milliarde Schilling konnten eingespart werden. Ausschlaggebend für diese deutliche Einsparung waren intensive Kontrollen durch die Bauaufsicht sowie optimale technische und wirtschaftliche Bauweise, wobei oft durch kurzfristige technische Neuerungen bei Einzelmaßnahmen wesentliche Einsparungen erzielt werden konnten. (Schluß) roh/rr

Stacher eröffnete das Eingangsgebäude des neuen AKH

Jetzt beginnt die Inbetriebnahmephase

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) In Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK eröffnete Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Mittwoch vormittag das zentrale Eingangs- und Verwaltungsgebäude des neuen Allgemeinen Krankenhauses. Zwar sind schon einige Bereiche des 4. und letzten Bauabschnittes in Betrieb, so zum Beispiel die Telefonzentrale, die Universitätsklinik für Neurochirurgie, die Zentrale Speisenversorgung, das Technische Betriebsgebäude, die Kernspintomographieanlage, die Medizinisch-technischen Schulen und das Feuerwehrgebäude, doch beginnt jetzt die stufenweise Betriebsaufnahme im Hauptgebäude. Zugleich mit dem Eingangsbereich wurde von der Errichtungsgesellschaft VAMED auch eine Reihe von zentralen Einrichtungen, wie zum Beispiel der Bereich Reinigungsdienst, das Administrative Rechenzentrum, das Zentralarchiv und das Mensabeisl an die Magistratsabteilung 16 übergeben. Bis Ende des Jahres folgen unter anderem noch der Bereich Warenumschlag und Lager, das Institut für Medizinische Computerwissenschaften, die Fakultätsbibliothek, das Hörsaalzentrum usw. Bis Ende 1992 wird das neue Haus voll in Betrieb sein.

Wie Stadtrat Stacher in seiner Eröffnungsansprache hervorhob, wird das neue AKH allen Anforderungen entsprechen, die von der Stadt Wien und von der Republik Österreich gestellt werden. Es wird ein Zentrum medizinischer Lehre, ein Zentrum der medizinischen Forschung und ein Spital der medizinischen Spitzenversorgung sein — mit einer Ausstrahlung über ganz Österreich und sogar ins Ausland.

Der Eingangsbereich des neuen AKH ist von der U-Bahn-Station (bis Herbst noch Stadtbahn) Michelbeuern/Allgemeines Krankenhaus über Rolltreppen, von der Tiefgarage für 2.500 Personenkraftwagen mit Aufzügen zu erreichen. Hier ist auch die Taxizufahrt vom inneren Währinger Gürtel. Zu Spitzenzeiten werden sich bis zu 15.000 Menschen im neuen AKH befinden: stationäre und ambulante Patienten, Mitarbeiter des Krankenhauses, Besucher und Studenten.

Die zweigeschossige, 14 Meter hohe Eingangshalle ist der zentrale Ankunfts- und Informationsbereich für die Patienten und die Besucher. Hier findet auch die Aufnahme und die Entlassung der stationären Patienten statt. Außerdem gibt es Räume für die Kinderbetreuungsstelle für die Kinder von Patienten und Besuchern, für einen kleinen Supermarkt, für Post, Bank, Friseur, Tabak-Trafik, Blumenhandlung und andere Geschäfte. Für Besucher wurde auch ein Restaurant mit 170 Plätzen eingerichtet.

Rechts und links der Eingangshalle sind in zwei Geschossen die Bürobereiche mit je einem Atriumhof. Hier stehen der Krankenhausverwaltung rund 5.000 Quadratmeter Nutzfläche zur Verfügung. Für Veranstaltungen verschiedener Art gibt es einen Mehrzwecksaal mit 150 Sitzplätzen und vier Konferenzräume für insgesamt 83 Personen. Die Errichtung des Eingangs- und Verwaltungsgebäudes kostete rund 400 Millionen Schilling. Am Bauvorhaben waren etwa 30 Firmen beschäftigt.

An der Eröffnungsfeier nahmen auch Nationalratspräsident Rudolf PÖDER und Stadträtin Maria HAMPL-FUCHS teil. (Schluß) sc/bs

Neuer Leiter für die Magistratsabteilung 30

Wien, 14.6. (RK-KOMMUNAL) Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION führte am Mittwoch Senatsrat Dipl.-Ing. Gerhard ADAM in sein neues Amt als Leiter der Magistratsabteilung 30 (Kanalisation) ein. Der Wechsel an der Spitze dieser Abteilung wurde notwendig, weil der Vorgänger, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Peter BORTENSCHLAGER, vor kurzem zum Gruppenleiter für Umwelttechnik und technische Betriebe in der Magistratsdirektion-Stadtbaudirektion bestellt worden ist.

SR. Adam, Jahrgang 1934, ist seit 1962 bei der MA 30 tätig und war zuletzt bereits Abteilungsleiter-Stellvertreter.

StR. Dr. Michael HÄUPL wies bei der Amtseinführung auf die große Bedeutung der Kanalisation für den Umweltschutz hin. Es ist eines der wichtigsten stadtökologischen Erfordernisse, eine den strengsten Maßstäben entsprechende Entsorgung der Abwässer zu gewährleisten. Dafür wurde bereits sehr viel getan, große Aufgaben stehen aber noch bevor.

Magistratsdirektor Dr. Bandion erklärte, daß im Bereich der Kanalisation ein Investitionsprogramm in Angriff genommen wurde, das in Größenordnung und Bedeutung mit den großen Kanalbauten des 19. Jahrhunderts vergleichbar ist. Ebenso wie von diesem werden auch von dem jetzt begonnenen Elf-Milliarden-Programm noch künftige Generationen profitieren. Bis zur Jahrtausendwende sollen 360 Kilometer Kanäle neu gebaut, und alle Wiener Haushalte an das Kanalnetz angeschlossen werden. 250 Kilometer sollen saniert sowie Entlastungskanäle für den Rechten Haupt-sammelkanal und die Wienfluß-Sammler errichtet werden.

Der Amtseinführung wohnten auch der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses Umwelt, Freizeit und Sport Otmar BRIX, Magistratsvizedirektor Dr. Alfred PEISCHL, Stadtbaudirektor Dipl.-Ing. Herbert BECHYNA sowie der Vorsitzende der Hauptgruppe I der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Josef PULLING bei. (Schluß) ger/bs